

2-Tagestour durch die Rhön

Grand-Tour-de-Rhön (Bericht von Rainer Elm)

Von Gersfeld über Wasserkuppe, Milseburg, Buchschirm, Eisenacher Haus, Heidelberg, Oberelsbach, Bad Brückenau, Neustädter Haus, Kreuzberg, Himmeldunkberg nach Gersfeld.

Zusammen Andreas Betz, Wilfried Hartmann und Jürgen Wiegand, die sich auf ihre große Transalp im Herbst vorbereiten wollten, nahm ich die Berge der Rhön für 2 Tagen unter meine Räder. Start und Ziel dieser sehr reizvollen, aber auch anstrengenden Tour war in Gersfeld. Ca. 2500 Höhenmeter wollten wir auf 80 km Distanz zurücklegen. Eigentlich kein Problem, im Nachhinein sollten es aber die heißesten 2 Tage des Jahres gewesen sein.

Bei herrlichem Sommerwetter mit angenehmen Temperaturen ging es zuerst mäßig bergauf über das Zuckerfeld zur Wasserkuppe.

Erstes Highlight war der Downhill entlang der Skipiste des Abstrodaer Skiliftes, der die Note absolut empfehlenswert erhielt. Die Enzianhütte, die wir nach einem halbstündigen Anstieg Erreichten, lud zu einem kurzen Zwischenstop ein, um die Flüssigkeitsreserven wieder aufzufüllen. Unsere Strecke führte uns weiter über das Grabenhöfchen zum Fuß der Milseburg. Da wir nicht genau wussten was uns noch erwartete verzichteten wir auf den Abstecher zum Gipfel, sondern fuhren weiter Richtung Hofbieber. Auf diesem Stück zeigte sich, dass es gut gewesen war, auf den Abstecher zum Gipfel zu verzichten, denn wir verfuhrten und so gnadenlos, dass wir nach 8 km feststellen mussten, mehr oder weniger im Kreis gefahren zu sein. Somit hatten wir auch unsere Extraportion Kilometer und Höhenmeter bekommen. In Hofbieber trafen wir dann auf den damals noch im Bau befindlichen Milseburgradweg. Diesem folgten wir in flotter Fahrt bis Hilders, wo wir uns eine Mittagsrast gönnten.

Frisch gestärkt kam der erste wirkliche Brecher. Auf extrem steilen Feldwegen mit einmaligem Verfahren (2km zusätzlich) erreichten wir nach 45 Minuten das Thomas-Morus-Haus, von wo uns der Weg auf mäßig steilen Pfaden bis hinauf zum Buchschirm führte. Dieser Aussichtspunkt oberhalb von Hilders bietet einen hervorragenden Rundblick über die hessische, bayrische und die thüringer Rhön. Von hier aus konnten wir erstmals sehen, was hinter uns lag, aber auch welche Strecke wir noch vor uns hatten.

Das nächste Ziel war das Eisenacher Haus mit dem Aussichtspunkt Ellenbogen. Dorthin führte die Strecke auf dem Höhenzug der Rhön vorbei am Thüringer Rhönhaus. Nach einem verdienten Stopp am Eisenacher Haus gingen wir die letzten beiden Etappen des ersten Tages an. Zunächst auf gleichem Weg zurück in die Hessische Rhön und dann weiter auf dem Höhenzug stets leicht bergauf zum Heidelberg und dann in angenehm flotter Fahrt

bergab zum Holzberghof. Auch hier fand sich Zeit für ein Getränk und ein Stück Kuchen, um den Muskeln wieder Nahrung zu geben. Die letzte nennenswerte Tagesetappe führte uns vorbei am Rother See zum Basaltsee. Dieser lud bei herrlicher Nachmittagssonne zu einem erfrischenden Bad ein. Dieser Einladung sind wir selbstverständlich gefolgt, bevor wir die letzten Meter steil hinab ins Tal nach Oberelsbach rollten, wo wir in einem hervorragenden Gasthof übernachteten (an dieser Stelle sei angemerkt, dass es in Oberelsbach zwar kein nennenswertes Nachtleben gibt, so dass wir bei Zeiten im Bett lagen, man dort aber günstige und gute Übernachtungsmöglichkeiten findet).

Der 2. Tag begann morgens um 9.00 Uhr schon mit 25 Grad im Schatten. Unser Weg führte über kleinere Hügel nach Bad Neustadt und hier begann die Quälerei. Knapp 20 km bergauf bei ständig steigender Temperatur. Zum Glück kamen wir an einer Versorgungsstation der Neustädter Radtouristikfahrt vorbei, an der wir unsere Getränkevorräte auffüllen konnten. Sichtlich erschöpft erreichten wir um die Mittagszeit das Neustädter Haus, gerade recht für eine längere Mittagspause.

Der Anstieg hinauf auf den Kreuzberg mit kurzen zum Teil sehr steilen Passagen war nach der Pause kein wirkliches Problem. Dennoch entschieden wir auf dem Kreuzberg von der eigentlichen Grand-Tour-de-Rhön abzuweichen. Die Tourbeschreibung sah noch einen Abstecher zur Kissinger Hüte und zum Würzburger Haus vor. Dies erschien mir angesichts der weit über 30 Grad im Schatten als Wahnsinn und es gelang mir, die anderen 3 von meiner Meinung zu überzeugen.

Wer denkt, vom Kreuzberg nach Gersfeld geht es nur bergab, der hat sich getäuscht. Zunächst war alles ganz schön, ein kurzes Stück auf der Teerstraße bis zur Abzweigung Wildflecken, dann Querbeet zur Skipiste am Arnsberg und in flotter Fahrt Downhill nach Bischofsheim. Aber jetzt begann die Tour des Schweißes. Mehr oder weniger gerade bergauf, den Südhang des Himmeldunkberges hinauf. Ich schäme mich nicht zu sagen, dass ich streckenweise geschoben habe, aber die Luft war einfach raus und die Hitze (ca. 38 Grad laut Andreas' Super-Fahrrad-Tacho) tat das ihre.

Doch auch die letzte Schinderei fand ihr Ende am Gipfel des Himmeldunk, der auch wieder einen herrlichen Rundblick bot. Von hier oben ging es anstrengungsfrei hinab nach Gersfeld wo wir unsere Grand-Tour-de-Rhön beendeten.

Fazit:

Die Tour ist sehr empfehlenswert. Nicht ganz so heißes Wetter wäre schöner gewesen. Wahre Kracks finden viele Möglichkeiten zusätzliche Kilo- und Höhenmeter zu fahren.